

Information zum bilingualen Unterricht im Fach Geographie

1. Der bilinguale Sachfachunterricht

Als erstes Gymnasium der Region Lübeck stellt die Thomas-Mann-Schule seit dem 01.08.1997 ein bilinguales Unterrichtsangebot.

Zur Vorbereitung auf den bilingualen Geographieunterricht wird in der Orientierungsstufe zunächst ein erweiterter Englischunterricht erteilt. **Alle Schülerinnen und Schüler haben 7 Stunden Englisch-Unterricht in der 5. Klasse und 5 Stunden in der 6. Klasse.**

In der 7. Klasse beginnt dann das eigentliche bilinguale Programm. Der **Geographieunterricht** wird dabei nicht im Klassenverband erteilt, sondern **in Kursen**, die klassenübergreifend und parallel als deutschsprachige und als bilinguale/ englischsprachige Geographiekurse stattfinden. Aufgrund der etwas langsameren Lernprogression im bilingualen Unterricht wird dieser dreistündig erteilt, während es in den deutschsprachigen Geographiekursen bei zwei Stunden pro Woche bleibt.

2. Begriffsbestimmung und Zielsetzung

Bilingualer Unterricht ist Unterricht in einem Sachfach, in dem die Fremdsprache Arbeitssprache und nicht Gegenstand des Unterrichts (wie im Fach Englisch) ist. Ziel ist es, Englisch annähernd so gut wie ein Muttersprachler zu beherrschen, also „Bilingualität“ (Zweisprachigkeit) zu erreichen.

3. Schulpraktische Fragen

Welche Inhalte werden unterrichtet und was wird benotet?

Die Lerninhalte im bilingualen Geographieunterricht und in den regulären Kursen sind dieselben und erfüllen die verbindlichen Fachanforderungen. Lediglich die Raumbespiele (Länder, Regionen) können wegen der fremdsprachlichen Schulbücher und Materialien variieren. Die gestellten Tests haben englische Aufgabenstellungen und werden auf Englisch bearbeitet. Dabei werden Fehler angestrichen und verbessert, gehen aber nicht in die Wertung ein. Jedoch wird ein korrekter Gebrauch von englischen und deutschen Fachbegriffen erwartet.

Kann jedes Kind den bilingualen Zweig wählen?

In der Orientierungsstufe wird jedem Kind die Chance eingeräumt, sich den Anforderungen des Gymnasiums zu stellen und in der 6. Klasse herauszufinden, ob die englische Sprache zu seinen Interessenschwerpunkten gehört.

In der 2. Hälfte der 6. Klasse kann sich jedes Kind, das Interesse am bilingualen Unterricht hat, um einen Platz in einem Bili-Kurs bewerben. Da sich erfahrungsgemäß immer mehr Kinder bewerben als Plätze zur Verfügung stehen, wird von der Klassenkonferenz (an der auch Elternvertreter teilnehmen) beurteilt, welche Kinder für den bilingualen Zweig am besten geeignet sind. Die Schule bietet dann diesen Kindern einen Platz im Bili-Kurs an. Ein Anspruch auf Aufnahme besteht nicht für jedes Kind. Das Auswahlverfahren für den Bili-Zweig ist vor einigen Jahren mit dem Elternbeirat abgestimmt und in einem Schulkonferenzbeschluss verankert worden.

Fragen zu der Eignung von Kindern können im persönlichen Gespräch mit der Klassen- bzw. Englischlehrkraft geklärt werden.

Nach welchen Kriterien werden die Schülerinnen und Schüler ausgewählt?

Bei der Auswahl kommen folgende Kriterien zur Anwendung:

- eine generelle Leistungsbereitschaft in der Schule
- Freude am Fremdsprachenlernen
- Interesse am Fach Geographie

Wie hoch ist die Stundenzahl in der 7. Klasse und wie viele Englischstunden werden erteilt?

Nach der Kontingenzstundentafel werden regulär ca. 34 Wochenstunden (G9) erteilt, während die Schülerinnen und Schüler der Bili-Kurse wegen des dreistündigen Fachunterrichts ca. 35 Wochenstunden haben. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 erhalten dabei regulär vier Stunden Englisch.

Gibt es Nachteile?

Man sollte bei der Bewerbung um einen Bili-Platz bedenken, dass eine Unterrichtsstunde in der Woche mehr geleistet werden muss und der Unterricht auf Englisch anspruchsvoller ist, also eine zusätzliche Herausforderung bedeutet.

Welche Vorteile gibt es?

Bilingualer Unterricht ist eine der effektivsten Methoden, die Fremdsprache vertieft und umfassend zu erlernen; der flexible Umgang mit englischsprachigen Materialien wird dabei selbstverständlich. Angesichts der zunehmenden kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Verflechtung Europas führen die hier erworbenen Englischkenntnisse zu mehr Chancen beim Studium und auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

Was passiert, wenn ein Kind im bilingualen Kurs nicht zurechtkommt?

In solchen Fällen besteht die Möglichkeit, in einen deutschsprachigen Kurs zu wechseln.

Wie werden die neuen 7. Klassen zusammengesetzt?

Die Klasseneinteilung nimmt Herr Borchert als Mittelstufenleiter vor. Neben der Fremdsprachenwahl (evtl. können Französisch- bzw. Latein-Klassen gebildet werden) sind weitere Kriterien die Größe der Klasse (alle Klassen sollen etwa gleich groß sein) und ein möglichst ausgewogenes Verhältnis von Jungen und Mädchen. Soziale Aspekte der Klassenzusammensetzung (Freundschaften, Konflikte) werden mit den jetzigen Klassenlehrkräften besprochen. Generell ist davon auszugehen, dass alle vier Klassen durchmischt werden.

Auf die Angabe von Freunden haben wir in den letzten Jahren verzichtet, weil damit Erwartungen geweckt werden, die wir nicht erfüllen können. Nach der Veröffentlichung der Listen (ca. Anfang Juli) können in gut begründeten Einzelfällen noch Änderungen vorgenommen werden.